

Rechnungslegungs- Änderungsgesetz 2014 (RÄG 2014) beschlossen

In der KI 12/14 haben wir über die **Regierungsvorlage** zum RÄG 2014 berichtet. Nun wurde am **13.1.2015** das RÄG im BGBl I 22/2015 **veröffentlicht**. Mit dem RÄG 2014 sollen einerseits **rechnungslegungsspezifische Vorgaben der EU** umgesetzt werden, andererseits besteht eine weitere Zielsetzung darin, die **unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Bestimmungen anzugleichen**. Betroffen sind Gesellschaften mit beschränkter Haftung und Aktiengesellschaften sowie kapitalistische Personengesellschaften (GmbH & Co KG). Gegenüber der Regierungsvorlage haben sich neben der Behebung von Redaktionsversehen noch einige **kleinere Änderungen** ergeben:

Der **Aufholungsbetrag** aufgrund der nunmehrigen **Zuschreibungsverpflichtung** bei **Finanzanlagen** (bei Wegfall der Gründe für eine zuvor vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung) kann - wenn **steuerlich** eine Zuschreibungsrücklage gebildet wird - durch den Ansatz eines **passiven Rechnungsabgrenzungspostens verteilt** werden.

Die Möglichkeit zur **Verteilung ergebniserhöhender Aufholungsbeträge** über längstens **fünf Jahre** gilt nicht nur für die Auflösung von Rückstellungen, sondern auch für den **Ansatz** von **aktiven latenten Steuern** aus der erstmaligen Anwendung der neuen Bestimmungen hierzu. Weiters wurde die **Klarstellung** aufgenommen, dass die Auflösung des Abgrenzungspostens bereits mit dem Übergangsjahr **2016** zu **beginnen** hat.

Das RÄG 2014 soll überwiegend mit **20.7.2015** in Kraft treten und ist erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem **31.12.2015** beginnen.